

Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Göppingen



20. Gesundheitsbericht **Jugendzahnpflege**

veröffentlicht im September 2019

Landratsamt Göppingen
- Gesundheitsamt -

Regionale Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Landkreis Göppingen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Untersuchungsgut und Methodik	3
3. Die Zahngesundheit im Schuljahr 2018/2019	3
3.1 Kindertagesstätten	4
3.2 Grundschulen und Grund- mit Werkrealschulen	4
3.3 Gemeinschaftsschulen	5
3.4 Realschulen	5
3.5 Gymnasien	6
3.6 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren	6
4. Entwicklung der Zahngesundheit von 1987 bis 2019	7
5. Kinder- / jugendzahnärztliche Gruppenprophylaxe im Landkreis Göppingen	7
6. Diskussion	8
7. Zusammenfassung	9

Redaktion:
Dr. Susanne Liebhardt
Dr. Heinz Pöhler

Landratsamt Göppingen
- Gesundheitsamt -
Wilhelm-Busch-Weg 1, 73033 Göppingen

Telefon: 07161 202-5316
Fax: 07161 202-5390
E-Mail: info@lkgp.de
Internet: www.landkreis-göppingen.de

1. Einleitung

Der 20. Gesundheitsbericht des Jugendzahnärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes und der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Göppingen gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Göppingen. Die statistische Auswertung erfolgte anhand der Ergebnisse der Reihenuntersuchung und des Verweisungsverfahrens des Schuljahres 2018/2019.

2. Untersuchungsgut und Methodik

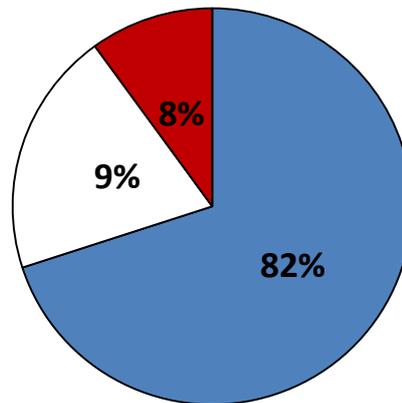
Zur Durchführung von gemeinsamen und einheitlichen Maßnahmen zur Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe) in Kindertagesstätten und Schulen bilden das Gesundheitsamt, die Krankenkassen und die Zahnärzteschaft die Regionale Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Landkreis Göppingen. Grundlage zur Durchführung der Jugendzahnpflege sind § 21 SGBV vom 29.12.1992, die Rahmenempfehlung vom 17.06.1993, das Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG) von Baden-Württemberg vom 12.12.1994, die Verordnung sowie die jeweiligen Richtlinien des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung. Die Vorsorgeuntersuchungen der Jugendzahnärztin, die sogenannten Reihenuntersuchungen, werden jährlich an ausgesuchten Schulen mit erhöhter Kariesprävalenz durchgeführt. Zudem findet - im Sinne der Neukonzeption - die Untersuchung aller 1. Klassen statt. Ergänzend dazu werden im Rahmen des Verweisungsverfahrens (grüne Scheine) alle übrigen 3- bis 18-jährigen Kinder und Jugendlichen des Landkreises an eine Zahnärztin oder einen Zahnarzt ihrer Wahl zur zahnärztlichen Untersuchung verwiesen. In beiden Verfahren wird nach den Kriterien „naturgesund“, „behandlungsbedürftig“ bzw. „saniiert“ untersucht und dokumentiert. Über das Verweisungsverfahren werden die Ergebnisse aus den Rückmeldungen der niedergelassenen Zahnärzte statistisch ausgewertet. Die Zahlen beider Untersuchungsverfahren werden zusammengeführt und bilden die Grundlage für die vorliegende statistische Darstellung. Die Zahlen in Klammern stammen aus dem Schuljahr 2017/2018.

3. Ergebnisse der Zahngesundheit im Kindergarten-/Schuljahr 2018/2019

Insgesamt waren im Landkreis Göppingen im vergangenen Schuljahr **32.545** (33.856) Kindertagesstätten- und Schulkinder im Alter von 0 - bis 18 Jahren gemeldet. Davon wurden durch das Verweisungsverfahren und die Reihenuntersuchung **22.387** (23.251) erreicht, das entspricht **69%** (70%).

3.1 Kindertagesstätten

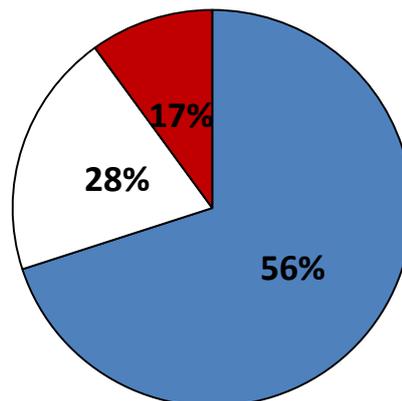
Die Befunde der Kinder der Kindertagesstätten sind, wie in den vergangenen Schuljahren, sehr gut. Mit **82%** (81%) haben sie im Vergleich zu Schulkindern den höchsten Anteil an naturgesunden Gebissen. Die Behandlungsbedürftigkeit sank auf **8%** (9%), der Anteil der sanierten Gebisse erhöhte sich auf **9%** (8%).



■ naturgesund □ saniert ■ behandlungsbedürftig

3.2 Grundschulen und Grund- mit Werkrealschulen

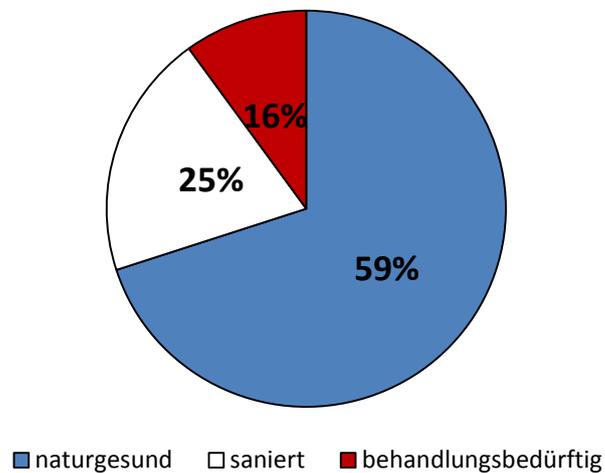
Im Bereich der Grundschulen und derer mit Werkrealschulen blieb der Anteil der naturgesunden Gebisse bei **56%**, der Sanierungsgrad sank auf **28%** (29%), während die Behandlungsbedürftigkeit von 15 auf **17%** stieg.



■ naturgesund □ saniert ■ behandlungsbedürftig

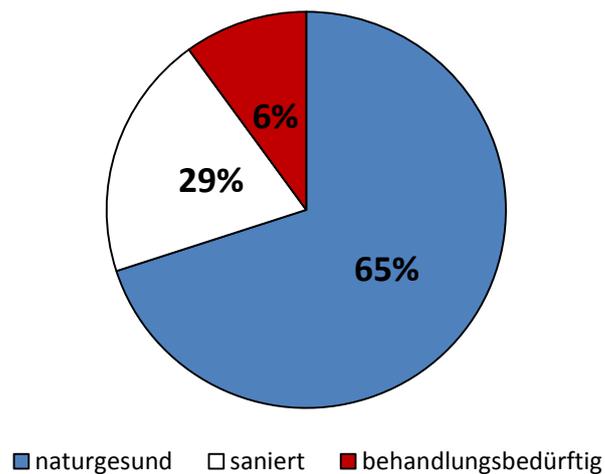
3.3 Gemeinschaftsschulen

Der Anteil naturgesunder Gebisse stieg von 54 auf **59%**, der Sanierungsgrad sank auf **25%** (28%) und die Behandlungsbedürftigkeit auf **16%** (18%).



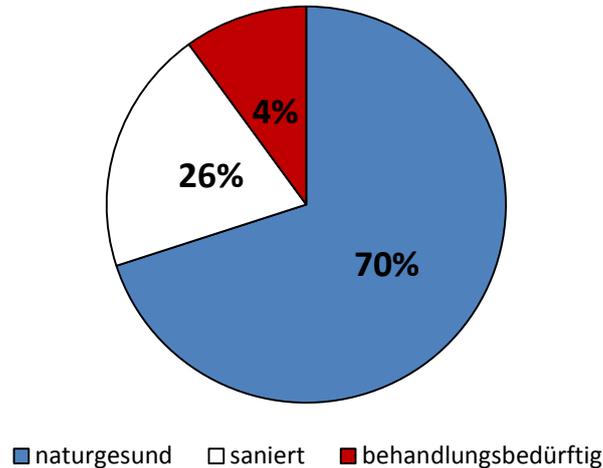
3.4 Realschulen

Bei Realschülern blieb der Anteil der naturgesunden Gebisse bei **65%**. Der Anteil der behandlungsbedürftigen Schüler/innen bei **6%**, der Sanierungsgrad bei **29%**.



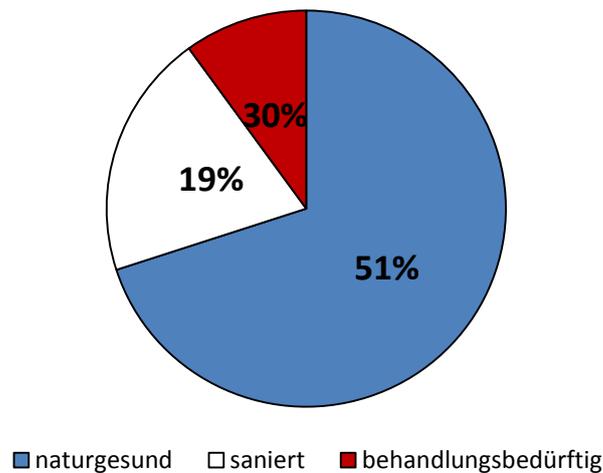
3.5 Gymnasien

Im Gymnasialbereich sank der Anteil der gesunden Gebisse auf **70%** (72%), während der Sanierungsgrad sich um 2% auf **26%** und der Behandlungsbedarf auf **4%** (3%) erhöhten.



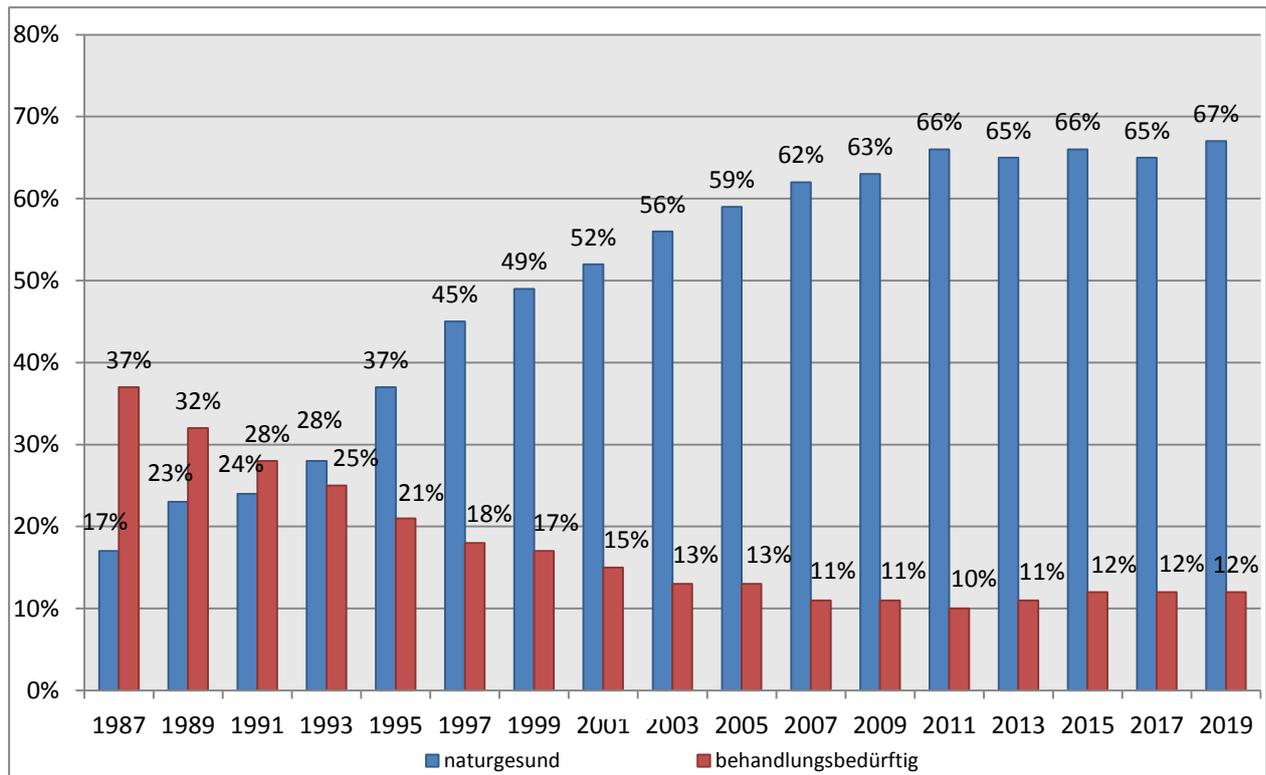
3.6 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

Bei Schülern dieser Zentren stieg der Anteil naturgesunder Gebisse auf **51%** (46%), der Sanierungsgrad sank auf **19%** (22%) und die Behandlungsbedürftigkeit auf **30%** (31%).



4. Entwicklung der Zahngesundheit von 1987 bis 2019

Insgesamt betrachtet war auch im vergangenen Schuljahr die Zahngesundheit der Schülerinnen und Schüler des Landkreises Göppingen sehr gut. Seit dem Vorjahr stieg der Anteil der naturgesunden Gebisse um 1%, während der Anteil der sanierten Gebisse um 1% sank und die Behandlungsnotwendigkeit um 1% stieg. Die Ergebnisse der zahnärztlichen Untersuchung der Kinder und Jugendlichen des Kreises Göppingen im Beobachtungszeitraum 1986 bis 2019 sind im nachstehenden Diagramm zusammengefasst dargestellt. Infolge präventiver Aufklärung und konsequenter prophylaktischer Betreuung i. S. v. Fluoridierung ging das Kariesaufkommen fortlaufend zurück. Der Anteil der naturgesunden Gebisse erhöhte sich seit 1986 von 17% auf nun **67%**, während der Anteil der behandlungsbedürftigen Gebisse von 37 % auf **12 %** sank.



5. Kinder- / jugendzahnärztliche Gruppenprophylaxe im Kreis Göppingen

Die enge Kooperation des Jugendzahnärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes Göppingen mit der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit des Landkreises zeigt nachhaltigen Erfolg. Bereits seit 1987 verfolgen beide Kooperationspartner ein und dasselbe Ziel, die Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit der Kinder und Jugendlichen im Landkreis.

Der Weg zur rechtzeitigen Vorsorge führt über ein vielfältiges und breitgefächertes Kariesvermeidungsprogramm in Kindertagesstätten und Schulen.

Da Prävention nur dann erfolgreich sein kann, wenn sie dem Individuum mit seinen speziellen Bedürfnissen und seiner persönlichen Situation in allen Lebensabschnitten sinnvoll angepasst ist, spannt unser Kariespräventionsprogramm einen weiten Bogen vom Baby- bis ins Erwachsenenalter. Basierend auf wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen, ist das bewährte Spektrum der Präventionsarbeit abwechslungsreich und sehr differenziert auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt.

Es reicht von Informationsveranstaltungen für die ganze Familie und Zahnputzübungen für Kinder in den Kindertagesstätten sowie über zahnprophylaktischen Unterricht und Projekte im Grundschulbereich bis hin zur Schwerpunktbetreuung in sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. Neben individueller Beratung bei der zahnärztlichen Reihenuntersuchung bieten wir allen Kindern, die eine schriftliche Einverständniserklärung ihrer Eltern vorlegen, in jedem Schuljahr zweimal eine kostenlose Fluorid-Touchierung des Gebisses an. Weil gesunde Zähne nicht naturgegeben, sondern ein Ergebnis richtiger Pflege und Ernährung sind, erfolgt die Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten im Rahmen der jugendzahnärztlichen Prävention durch Informationsveranstaltungen und Ernährungsberatung. Bei letzterer stehen uns die Ernährungsfachfrauen des Landratsamtes (BeKi-Referentinnen) unterstützend zur Seite.

Die Elemente unseres für die Eltern kostenlosen Angebots zur Vermeidung der Karies sind seit 2005 in den „Präventionsbausteinen“ der Arbeitsgemeinschaft Gesundheit im Landkreis Göppingen zu finden. Diese können im Internet auf der Seite des Landratsamtes Göppingen über: www.praeventionsbausteine-gp.de unter der Rubrik Gesundheitsamt aufgerufen werden.

6. Diskussion

Nach statistischer Auswertung der zusammengeführten Ergebnisse der zahnärztlichen Untersuchungen (Reihenuntersuchung und Verweisungsverfahren) steht fest, dass sich im Landkreis Göppingen die äußerst positive Entwicklung der Kariesvermeidung bei Kindern und Jugendlichen auch im letzten Schuljahr fortgesetzt hat.

Der Anteil der naturgesunden Gebisse, der sich auf einem sehr hohen Niveau von **67%** eingependelt hat, verbunden mit der Abflachung der Entwicklungskurve im Laufe der letzten Jahre, sind ein Indiz dafür, dass eine zukünftige Verbesserung der Zahngesundheit nur in kleinen Schritten zu erwarten ist. Es wird weiterhin darum gehen, die guten Ergebnisse zu halten.

Auch innerhalb der einzelnen Schultypen korrelieren die Untersuchungsergebnisse mit der Gesamtentwicklung der vergangenen Schuljahre, d. h., die Behandlungsbedürftigkeit verringerte sich zu Gunsten des Sanierungsanteils und des Anteils an naturgesunden Gebissen.

Bei Grund- und Werkrealschulen sowie sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren ist der Anteil an naturgesunden Gebissen im Vergleich zu den anderen Schularten mit **56%** (56%) bzw. **51%** (46%) der niedrigste. Daher sollen bei unseren Präventionsbemühungen diese Schularten oberste Priorität haben.

Die Zahngesundheit in Kindertagesstätten ist mit **82%** (81%) und in Gymnasien mit **70%** (72%) im Kreis Göppingen jeweils relativ stabil geblieben.

Unsere Strategie der kontinuierlichen flächendeckenden Umsetzung der präventiven Gesundheitserziehung von klein auf erweist sich als richtig.

7. Zusammenfassung

Der Landkreis Göppingen nimmt bei der Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen weiterhin eine Spitzenposition ein.

Im vergangenen Schuljahr hatten die Kinder und Jugendlichen bei den behandlungsbedürftigen Zähnen mit **12%** (11%) die drittbesten und einem Anteil an naturgesunden Gebissen mit **67%** (66%) die besten Ergebnisse seit 1986/87.

Die seit Jahren eingeführten Präventionsmaßnahmen

- Gruppenprophylaxe in Kindertagesstätten und Schulen
- Reihenuntersuchungen an Schulen
- Individualprophylaxe beim „Hauszahnarzt“

bewähren sich nach wie vor.

Für den Einsatz bezüglich der Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen möchten wir uns bei allen Mitwirkenden, der Zahnärzteschaft des Landkreises, den Schulen und Kindertagesstätten sowie den Fachfrauen für Kinderernährung (BeKi-Referentinnen) herzlich bedanken.

Das Engagement der beteiligten gesetzlichen Krankenkassen, welche die finanzielle Basis für die Regionale Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Landkreis Göppingen schaffen, ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Präventionsmaßnahmen.

Gesunde Zähne machen Kinder fröhlicher.